

Zur Tagung des Schweizerischen Werkbundes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KÜHLSCHRANK »FRIGIDAIRE«

ZUR TAGUNG DES SCHWEIZERISCHEN WERKBUNDES

Der Schweizerische Werkbund tagt am 9. und 10. September in Zürich. Eine öffentliche Versammlung im Rathause wird durch eine Reihe von Referaten versuchen, den Ideenkreis des Werkbundes neu zu umschreiben.

Nie sind Kongresse, Tagungen, Reden und organisatorischer Pomp mit Festen Zeichen eines gesteigerten kulturellen Lebens. Und was der Werkbund will und anstrebt ist keine brennende Tagesfrage; im Grunde genommen ist es die Sache stiller Verpflichtung des einzelnen Menschen. Die Gemeinschaft im Werkbund ist auch gekennzeichnet durch die eigentlichsste Forderung, die er an seine Mitglieder stellt: als Schaffender oder Verbraucher dauernd für wahre und gute Arbeit die ganze Persönlichkeit einzusetzen.

Die Wirrnisse der Zeit, Verstrickungen wirtschaftlicher und sozialer Fragen machen den Einzelnen heute aber ohnmächtig. Wer will aufkommen gegen die harten Forderungen des Tages, die über alles Ideale ungehemmt weggehen?

Darum ist es notwendig, dass der guten Leistung Weg bereitet wird. Darum ist es notwendig, dass ein Kollektivum das öffentliche Gewissen weckt. Darum ist es notwendig, dass den Schaffenden beigestanden wird. Im Interesse der nationalen Kultur und im Interesse einer gesunden, innerlich starken Wirtschaft des ganzen Landes. Was will der Werkbund?

Er will den Mitgliedern durch den Zusammenschluss Halt geben, er will auf den Wert ihrer Arbeit hinweisen.

Er will aber auch den Staat, die Behörden, die Produzenten und die Verbraucher anspornen, auf den Wert einer von innen heraus gewordenen Qualität zu achten. Das heisst nicht, dass es sich um die Schaffung eines neuen Stiles, um die Einführung bestimmter Formen für Möbel und Hausgerät aller Art handelt. Das einzige Kriterium liegt in der zeitgemässen, aus den geistigen, technischen und sozialen Grundlagen gewordenen, sinnvollen Gestaltung.

F. T. Gubler.